

Maribor – Europäische Hauptstadt der Jugend 2023

Zala Kacjan kann es noch immer nicht fassen. Die 18-jährige Schülerin sprudelt vor Begeisterung: „Mein Maribor war nicht mehr wiederzuerkennen. Überall Menschen, ständig passierte etwas. So viel positive Energie. Sogar ein Airbus A350 ist erstmals auf unserem Flughafen gelandet.“

Maribor, die zweitgrößte Stadt Sloweniens mit etwa 100.000 Einwohnern, liegt am Fuß des Pohorje-Gebirges. Hier finden Ski- und Mountainbike-Weltcup-Rennen statt. Die Stadt organisiert jedes Jahr bedeutende Kulturfestivals. 2012 war Maribor europäische Kulturhauptstadt. Das Stadtzentrum prägen Bauten aus der Renaissancezeit. Am Ufer der Drau wächst der älteste Weinstock der Welt, sein Alter wird auf über 400 Jahre geschätzt. Maribor ist eine Stadt mit einer langen, wechsellvollen Geschichte und altherwürdigen Traditionen.

Dann kam 2023, und die Stadt war vom 23. bis 29. Juli Gastgeber der Europäischen Olympischen Jugendspiele (EYOF). An dem alle zwei Jahre stattfindenden Sportfest nahmen etwa 3.600 Sportlerinnen und Sportler im Alter von 14 bis 18 Jahren aus 48 Ländern teil, an Wettbewerben im Kunstturnen, in der Leichtathletik, im Radsport, Handball, Judo, Schwimmen, Tennis, Volleyball, Skateboarding und 3x3 Basketball. Aber auch Familienmitglieder, Freunde, Fans und junge Freiwillige trafen einander und feierten die drei zentralen olympischen Werte Exzellenz, Respekt und Freundschaft. Denn überall auf Straßen und Plätze wurden sportliche Highlights, Spiele für Kinder, Konzerte und Tanzveranstaltungen angeboten, Tag und Nacht. Rok Gregorič, ein 17-jähriger slowenischer Jugend-Handballer, erzählt nach dem Finale, das sein Team gegen die deutsche Mannschaft verloren hatte: „Ich möchte mich herzlich bei unseren Fans bedanken, die uns das ganze Turnier über so toll angefeuert haben. Es war fantastisch, hier zu spielen, denn bei der EYOF ist das Niveau viel höher als in der slowenischen Jugendliga. Im Eröffnungsspiel haben wir gegen die Deutschen noch gewonnen, aber heute waren sie einfach besser. Das ist fairer, sportlicher Wettbewerb. Und schließlich haben unsere Volleyballmädchen im Endspiel Deutschland besiegt. So gleicht sich sportlich alles wieder aus“, fügt er noch lachend hinzu.

Außer den Sportlern nahmen auch etwa 800 junge Freiwillige aus europäischen Ländern offiziell zur Unterstützung des olympischen Festivals teil. Sie erhielten freie Unterkunft und Verpflegung sowie einen Rucksack mit Kleidung, einer Art Uniform, damit sie als Freiwillige der Veranstaltung erkannt werden konnten. Zala Kacjan erzählt: „Das Festival war in meiner Schule vorgestellt worden, die sich sehr für die Organisation engagiert hat. So habe ich mich entschieden, mit Klassenkameraden als Freiwillige teilzunehmen. Ich habe zum ersten Mal Judo und Skating gesehen, beides hat mich total begeistert.“ Vor allem aber haben sie die persönlichen Begegnungen fasziniert. „Ich konnte mein Englisch nutzen und verbessern, denn wir haben viele internationale Sportler und Freiwillige kennengelernt, zum Beispiel aus Rumänien, Deutschland, Tschechien, Estland und Italien.“ Mark Sagadin, ein 16-jähriger Freiwilliger aus Maribor, erzählt, dass er bei der Akkreditierung im Einsatz war und nicht wirklich viel zu tun hatte.

„Deshalb habe ich meistens die unterschiedlichen Sportveranstaltungen im Live-Stream verfolgt. Ich glaube, das Festival war besonders gut, um Freundschaften über Altersgrenzen hinweg zu schließen. Ich habe sogar einen Fotografen kennengelernt, der 1984 bei den Olympischen Spielen in Los Angeles aktiv gewesen ist.“ Andere Freiwillige erzählten ihm, dass sie bei den Siegerehrungen den VIPs die Medaillen und Maskottchen anreichten. „Die haben dann zum Beispiel auch die slowenische Staatspräsidentin Nataša Pirc Musar, und Spyros Capralos, den Präsidenten des Europäischen Olympischen Komitees, begleitet und sich mit ihnen unterhalten dürfen.“ Aber nicht nur der Sport hat in Maribor begeistert. „Den Athleten hat vor allem das leckere Essen und die Betreuung gefallen“, weiß Sagadin. „Für das Team der ungefähr 100 Norweger wurden von unseren Freiwilligen 90 Minuten lang Waffeln gebacken, weil das eine Tradition der Norweger bei diesen Jugendfestivals ist.“

Kochen und Genuss haben in Maribor ebenfalls Tradition. Deshalb fand dort 2023 ein weiteres europäisches Jugendtreffen statt. Vom 16. bis 21. April 2023 tagte bereits das Europäische Jugendparlament (EYP) der Europäischen Vereinigung der Hotel- und Tourismusschulen (AEHT). Aus insgesamt 15 EU-Ländern nahmen 50 Studierende und Auszubildende daran teil. Žan Mubi war zu dieser Zeit Präsident des Jugendparlaments und erklärt: „Alte Leute haben alte Ideen, junge Leute haben junge Ideen.“ Lachend ergänzt der 26-jährige Diplomand der Hochschule für Gastgewerbe im slowenischen

Alpenort Bled: „Doch ältere Menschen bringen junge zusammen, um junge Ideen entwickeln zu können.“ Jerneja Lešnik gehörte zu diesen „älteren“ Organisatoren. Die 40-jährige Slowenin arbeitet nach einem Master in Ökonomie, der Promotion im Gesundheitsmanagement und beruflichen Stationen in England und Deutschland seit 2022 an der Fachhochschule für Hotel- und Gaststättengewerbe in Maribor. Dort war sie im Projektmanagement für Vorbereitung und Koordination des Jugendparlaments zuständig. „Diese Veranstaltung gibt es schon mehr als 15 Jahre. Sie ist angelehnt an das allgemeine europäische Jugendparlament“, erzählt sie, „aber mit dem Fokus auf Tourismus, Kommunikation, Hotellerie, und Kulinarik. Schirmherrin ist die AEHT, das größte Netzwerk im Bereich des Tourismus in Europa.“ Die grundsätzliche Idee sei die parlamentarische Diskussion Jugendlicher im Bereich relevanter touristischer Themen. „Dazu gehören für uns die sogenannten Soft Skills Kreativität, Networking, Problemlösungsstrategien und vor allem auch Fremdsprachen und kommunikative Kompetenzen“, ergänzt Lešnik in fließendem Deutsch. Remco Koerts leitet hauptberuflich die Internationale Abteilung des „ROC Mondriaan“ in den Niederlanden, einem Netzwerk von 28 Schulen mit mehr als 25.000 Auszubildenden. Der 49-Jährige war AEHT-Präsident und ist derzeit als Vizepräsident zuständig für internationale Wettbewerbe. Er erklärt: „In diesem Jahr waren unsere Themen: Nachhaltigkeit, Digitalisierung und der große Fachkräftemangel, der sich durch die Corona-Pandemie sogar noch vergrößert hat.“ Vor allem aber gehe es um ein internationales Angebot für die Studierenden. „Unser Parlament ist noch klein, aber es wächst. Wir möchten junge Leute aus ihrer Komfortzone holen, sie auch zum Fremdsprachenlernen anregen, weil so internationale Kontakte entstehen, gepflegt und erweitert werden.“ Und dadurch möchte er auch eine Brücke zwischen jungen Menschen und älteren Ausbildern, Lehrkräften und kulturellen Unterschieden schlagen: „Das ist die eigentliche DNA unseres Jugendparlaments, und daran arbeiten wir.“

Deshalb sind auch die jungen Studentinnen und Studenten der Mariborer Fachhochschule in die Durchführung des Jugendparlaments integriert, so wie die 22-jährige Nuša Prejac. „Mein Beitrag war die Unterstützung der Organisation von Transfers und der Verwaltung. Unser Programm hat sich auf kulturelle, gastronomische und unterhaltsame Angebote in Maribor und der Umgebung konzentriert. Durch die Arbeit habe ich wertvolle Erfahrungen in der Kommunikation in einem fremdsprachigen und multikulturellen Umfeld und unter Druck gesammelt. Das zusammen mit Kontakten und Freundschaften für die Zukunft war eine einzigartige und wertvolle Erfahrung.“ Auch bei den internationalen jungen Gästen ist das Programm in Maribor gut angekommen. Vittoria Cazzola, eine 19-jährige Schülerin am Institut „Vergani“ im italienischen Ferrara, erzählt: „Maribor hat mir sehr gut gefallen und es war das erste Mal für mich in Slowenien. Die Stadt hat mir wunderbare Erinnerungen geschaffen. Was mir am besten gefallen hat, war die allgemeine Stimmung und fröhliche Atmosphäre des Jugendparlaments. Sie machte es einfach, wichtige und aktuelle Themen auch im Tourismus zu vermitteln.“

Das gesamte Programm ist mit hohen Kosten verbunden. Ronald Thill ist 56 Jahre alt und Leiter der Ausbildung für Patisserie an der Schule für Hotel und Gaststättengewerbe in Luxemburg und Generalsekretär der AEHT. Er ist „dankbar für die große Unterstützung durch die EU, ohne die das Parlament nicht möglich wäre. Denn wir führen zum Beispiel jährlich Konferenzen, Wettbewerbe und das Jugendparlament durch. Nur so können wir auch unsere Studierenden international fördern.“ Das zentrale Programm beim Jugendparlament sei immer das Debattieren. Die wichtigen Themen, benötigten aber auch viel Hintergrundwissen und rhetorisches Geschick. Deshalb wurden bis 2023 der Präsident oder die Präsidentin des Jugendparlaments immer durch die beste Leistung bei den Parlamentsdebatten bestimmt. 2023 wurde die neue Präsidentin Korina Novak jedoch erstmals durch das Parlament gewählt. Die 19-Jährige von der Schule für Tourismus und Gastgewerbe im kroatischen Bjelovar freut sich auf ihre zukünftige Arbeit: „Alle hier im Jugendparlament waren so motiviert und fokussiert und treiben mich an, wieder an das Studium und meine Aufgabe als Präsidentin des Jugendparlaments zu gehen.“ Aber auch die Erfahrungen in der Stadt mit der ältesten Weinrebe der Welt und zwei europäischen Jugendtreffen in einem Jahr werde sie „nie vergessen. Es war ein einzigartiges Erlebnis, so viele junge ehrgeizige und kluge Menschen in der wunderschönen historischen Stadt Maribor zu treffen.“ Zala Kacjan kann da wahrscheinlich nur begeistert zustimmen.

Alle genannten Personen haben einer Weiterleitung des Textes für einen möglichen Abdruck in der FAZ zugestimmt.

Quellen:

Gespräche/Interviews mit allen Personen, die im Text zitiert werden.

Zusätzlich:

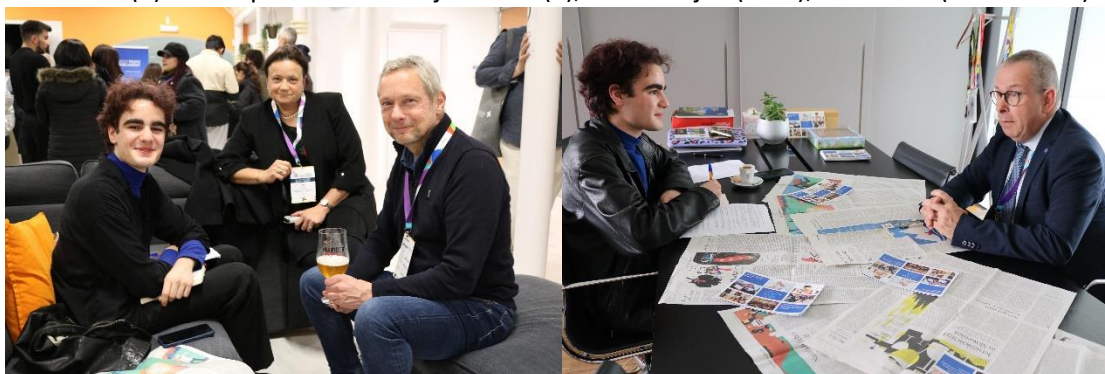
- Älteste Weinrebe der Welt in Maribor:
 - o <https://www.staratrtta.si/en/story/truly-the-oldest>
 - o <https://oldestvinemuseum.si/>
- Europäisches Olympisches Jugendfestival:
 - o <https://www.eyof.org/2023-summer-maribor/>
 - o <https://eyof-maribor.com/en/home/>
- Europäisches Jugendparlament der Schulen für Hotel- und Gaststättengewerbe:
 - o <http://www.aeht.eu/en/upcoming-events/12-youth-parliament>



Das deutsche Handball-Team feiert den Gewinn beim EYOF (links, Screenshot, Video von Doroteja Drevenšek); Debatten in getrennten Gruppen während des EYP in Maribor 2023; die Interviews mit den jugendlichen Teilnehmern wurden im Anschluss geführt (Fotos rechts).



Tin Šoškič (r.) im Gespräch mit Jerneja Lešnik (l.), Nuša Prejac (2.v.l.), Žan Mubi (Foto rechts) ...



... Remco Koerts (linkes Foto, r.) und Ronald Thill (rechtes Foto, r.) (Fotos: G. Hühner).